

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

VII.

Die unterirdischen Schäze.

Schon waren fünf Wochen verflossen und Ritter Adalbert noch immer nicht heimgekehrt auf seine ererbte Burg Geiersberg, deren Anblick auf jeden Beschauer den Eindruck einer vollständigen Ruine machte. — Eingestürzte Mauern, ein offenes Thor ohne Thorflügel, eine eingerostete unaufziehbare Zugbrücke, dachlose, verfallene Stallungen, Bogenfenster mit zerbrochenen Scheiben, die theilweise ganz fehlten und das Vorhandensein von blos zwei nochdürftig bewohnbaren Gemächern — dieses ist das Bild von Burg Geiersberg. — In einem erst von Georg wohlgezimmerten Nothstalle stand eine einzige Kuh, die der alten Burgköchin Brigitta gehörte, die sie von dem verstorbenen Burgherrn, dem Oheime Adalberts, noch bei seinem Lebzeiten zum Geschenke erhalten hatte; auch ward ihr die Erlaubniß zu Theil, ihr Leben in dieser Burg beschließen zu dürfen. Der Verstorbene war übrigens ein großer Geizhals gewesen.

Während Georg fleißig Wildpfer in die Küche lieferte, kochte Brigitta für sich und Georg. Eine ehemalige Vorrathskammer im Innern der Burg hatte Georg zu einem Stalle für sein Roß und für des Ritters Schimmel verwandelt. Die Lieferung von Hasen und Huhn mußten die der Burg zinsbaren Landleute besorgen. —

Georg und Brigitta standen eines Morgens an einem offenen Bogenfenster sehsuchtsvoll die weite Ebene überblickend. Die Alte war sehr gutmütig und freute sich auf die Ankunft des jungen Herrn Ritters Adalbert fast kindisch. — Doch jetzt schrien beide laut auf vor Freude; denn sie sahen in der Ferne Adalbert auf seinem glänzenden Schimmel in der Richtung gegen die Burg reiten.